

Fragen zum neuen Freienbacher Ortsbus

Der Strassenverkehr bleibt für Freienbach eine Herausforderung. Eine nicht unwichtige Rolle spielen beim Thema Verminderung von motorisiertem Individual-Verkehr MIV zwei gemeindeeigene Ortsbus-Linien.

Betroffen sind die zwei gemeindeeigenen Ortsbus-Linien Roggenacker und Bäch. Nachdem sie seit Bestehen von einer örtlichen Firma betrieben wurden, hat sie der Gemeinderat aufgrund einer externen Bereichsprüfung Ende 2019 neu ausschreiben müssen. Den Zuschlag erhielt laut Gemeinde-Homepage nun die Firma Auto-Horgen-Wädenswil AG (AHW), eine Tochtergesellschaft der Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB).

So sehr es gilt, allenfalls ungerechtfertigte lokale Pfründen zu vermeiden, stellen sich zur Neuvergabe doch Fragen und es werden Erwartungen geweckt. Sie könnten in der Übertragungsphase bis zur Betriebsaufnahme durch AHW im Dezember dieses Jahres angegangen werden.

Wird neues Unternehmen das Personal übernehmen?

Für unseren Ortsbus ist durch AHW/ZVB ein Spitzenplatz auf der jährlichen BAV-Rangliste der qualitativ besten Busunternehmen anzustreben. Freienbach verdient ein hochstehendes Busangebot.

Witz des Tages

Mann zum Anwalt: Wie hoch ist Ihr Honorar? Anwalt: 1000 Euro für 3 Fragen. Mann: Wirklich? Ist das nicht ein bisschen zu teuer? Anwalt: Ja, das stimmt. Was ist Ihre dritte Frage?



Momentan fahren noch diese Ortsbusse in Freienbach.

Bild Archiv

Eine wichtige Komponente ist das Personal. Was geschieht mit dem bisherigen Fahrpersonal, wird es vom neuen Unternehmen übernommen? Es ist zu hoffen, dass AHW fortschrittliche Arbeitsbedingungen gewährt. Bei der Rekrutierung sollten zum Wohl der Fahrgäste Verständnis der Mundart, gute Deutschsprechfähigkeit, Orts- und Kenntnis der Zugverbindungen eingefordert werden.

Hybridantrieb als Starthilfe

AHW verspricht gemäss Gemeinderatsbeschluss den Einsatz von zwei neuen

«Hybrid-Standard-Bussen». Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich aber lediglich ein Mild-Hybrid-System: Die Hauptarbeit leistet nicht ein Elektro-, sondern wie bisher ein Dieselmotor. Der Hybridantrieb ist hier eher eine Starthilfe.

Trotzdem: ein Schritt in die richtige Richtung! Anzustreben wären aber eigentliche Elektrobusse. Immerhin ist die Muttergesellschaft ZVB führend an entsprechenden Versuchen beteiligt. Hoffen wir, dass ein Transfer dieses Know-hows nach Freienbach möglichst schnell vollzogen wird.

Leerfahrten vermeiden

Nötig wäre auch das Vermeiden der umweltschädigenden Leerfahrten in die Flottengarage nach Wädenswil.

Und nicht zuletzt: Bei der Einführung der Freienbacher Ortsbusse wurde seinerzeit ein Gestaltungs- und Namenswettbewerb ausgeschrieben.

Ergebnis: Das Äussere in den drei Gemeindefarben, die Taufnamen «Bringmi» und «Holmi». Es wäre sinnvoll, wenn solche identitätsstiftende Elemente weiterhin verwendet würden.

SP Freienbach